

antwortete ihm, daß seine Frau von einem muntern Kind glücklich entbunden wäre, und er wolle aus Dankbarkeit einen Baum pflanzen. Setze mehrere, sagte der Husar, ich überbringe den Frieden, worauf der Erbrichter drei Linden gepflanzt hat, welche man heute noch weit und breit sehen kann, besonders vom Pfaffstein aus. Der Husar ritt herein nach Dederan, die Chemnitzer Gasse herauf, und sagt, ihr Sachsen seid munter und heiter, ich überbringe den Frieden. Die drei Bäume stehen auf der Höhe zwischen Börnichen und Schönerstadt bei Dederan.

Es lag aber noch eine schwere Last auf dem armen Sachsenland, welche die Armen sehr drückte, nämlich die Theuerung.

Der Scheffel Korn kostete 14 bis 15 Thlr., der Scheffel Gerste 8 Thlr., die Kanne Butter 1 Gulden bis 1 Thlr., Rindfleisch, das Pfund gegen 7 Ngr., nach jetzigem Geld, Kalbfleisch gegen 5 Ngr., die Kanne Bier 1 Ngr. 6 Pf. Unter solchen Umständen mußte manche Familie Hunger leiden.

Den 11. April erhielt Stadt Schellenberg eine Compagnie Sachsen, welche bei der französischen Armee gestanden und nun wieder in ihr Vaterland einrückten, auf eine Nacht in Quartier; sie sollten weiter nichts erhalten, als 100 Portionen Brod und 12 Rationen Heu und Hafer gegen Quittung; es wurde aber von der Bürgerschaft beschlossen, sie sollten vollständig mit Essen und Trinken versorgt werden. Es sind aber nicht mehr als 60 bis 70 Mann gewesen.

Da nun der Prinz Kaverius, welcher während des Krieges bei der französischen Armee, und das sächsische Corps geführt hat, zur Freude der Unterthanen wieder in Sachsen einrückte, und den 10. April sein Nachtquartier in der Stadt Chemnitz genommen hatte, marschierte er nach Dederan und Freiberg, und von da nach Dresden. Da nun von einer löbl. Bürgerschaft vermuthet wurde, daß der Marsch würde von Chemnitz hier vorbei und nach Dederan zu gehen, so sind dieselben mit dem Gewehr, Fahnen, Musik und Trommeln den 11., 12., 13. und 14. April aufgezo-gen, und in der hiesigen Gemeinde darauf gewartet, daß er vorbeikommen würde, was aber alles vergebens war. Der durchl. Fürst ist den 12. April Abends nach Chemnitz gekommen, den 13. hat er daselbst gerastet, den 14. ist er aber nach Lichtenwalde, und nahm seinen Marsch von da sogleich nach Freiberg.

Den 3. October ist Johann Christoph Fuchs, welcher im Jahre 1761 wegen Begehung einer Mordthat in das Gefängniß gebracht wurde, wo er beinahe 1³/₄ Jahr gefessen, gestorben, nachdem er eine geraume Zeit darin krank gelegen. Der Pfarrer hiesigen Orts ist mehrere Mal zu ihm gelassen worden,